

Aeugster



Aeugst am Albis, Aeugstertal, Habersaat, Müliberg und Wängiba



....ref. Kirchgemeinde

Werden wir fusionieren?	1-2
Erwachsenenbildung	3
Aufruf Adventsfenster	3
Flüchtlinge willkommen!	4

Nach der Chilbi ist vor der Chilbi! Um die wunderschöne Tradition der Aeugster-Chilbi aufrecht halten zu können, werden immer noch Nachfolger für das abtretende Organisationskomitee gesucht. Wer diese spannende Aufgabe übernehmen möchte, setzt sich doch bitte mit uns in Verbindung unter: chilbi@gm.x.net

Fotos: Karin Bär

....Gemeinde

Jugendintervention	7
Licht für seltene Arten	8
Bringen und Holen	8
Fit & Ferien	9

Werden wir fusionieren?

Die Zeichen weisen in Richtung einer Kirchgemeinde für das ganze Säuliamt.

....in eigener Sache

Stabübergabe in der Redaktion	9
-------------------------------	---

Im Sommer 2017 wird auch die Aeugster Kirchgemeindeversammlung darüber befinden, ob – und mit wem – wir konkrete Fusionsverhandlungen aufnehmen sollen.

....Schule

Sonderpädagogik	10-11
Neue Mitarbeitende	12

Im Rahmen des regionalen Vorprojekts KG+ gab es dazu seit April viele Gespräche und Sitzungen in übergemeindlich zusammengesetzten Arbeitsgruppen, beim regionalen Grossgruppenanlass, aber auch in kleinen, informellen KG+ Kirchenkaffees.

....Dorfleben

Vereine berichten	13-15
Panorama	16

Fortsetzung Seite 2

Kirchliche Heimat darf nicht verloren gehen

Das Resultat von all diesen Beratungen lässt sich in zwei Punkten zusammenfassen.

Das wichtigste Resultat: Eine Kirchgemeinde besteht wesentlich auch aus Beziehungen, aus persönlicher Nähe, aus gewachsenen lokalen Strukturen. Dies muss unbedingt erhalten bleiben. Wenn es irgendwo in all den Diskussionen etwas gibt, wo sich alle einig sind, dann ist es dies: Der Erhalt der kirchlichen Heimat ist als zwingende Bedingung für eine mögliche Fusion gesetzt. Das kann zum Beispiel erreicht werden, indem unter dem Dach einer grösseren Kirchgemeinde Substrukturen im Sinne »kirchlicher Orte« geschaffen werden.

Das andere Resultat: Am vielversprechendsten scheint es, wenn sich das Säuliamt entweder in drei Kirchgemeinden oder gar zu einer Grossgemeinde formieren würde. Dies ist das Resultat von Analysen und Einschätzungen aus verschiedenen Perspektiven wie Finanzen, Liegenschaften, Diakonie, Gottesdienste, Unterricht und so weiter. Ein detaillierter Bericht

ist unter www.kirche-aegust.ch zu finden. Der Lenkungsausschuss des KG+ Vorprojektes – wie auch mehrheitlich der Grossgruppenanlass vom 10. September – empfehlen, Fusionsverhandlungen zu einer Kirchgemeinde Säuliamt anzustreben.

Welche Überlegungen und Argumente gibt es dazu?

Wenn schon, dann richtig – Die Drei-Gemeinden-Variante hat zwar den Reiz, dass es eine doch nicht so extreme Fusionsvariante wäre. Aber darin liegt auch die Gefahr, lieber etwas Halbes zu machen als etwas Konsequentes und Klares.

Je abstrakter die Kirchgemeinde, desto stärker die lokalen Substrukturen

– Eine Kirchgemeinde Säuliamt wäre schlicht zu gross, als dass sie direkt das kirchgemeindliche Leben vor Ort gestalten könnte. Damit würden kleinformatige »kirchliche Orte« mit Eigenverantwortung, Kompetenzen und Handlungsspielraum an Bedeutung gewinnen.

Kann das günstiger kommen? – Eine fusionierte Gemeinde käme kaum günstiger, wenn aufgrund der Grösse administrative Arbeiten professionalisiert würden. Aber der Spardruck liegt vor allem auf landeskirchlicher Ebene, was wir konkret in Pfarrstellenreduktionen spüren. Teampfarrämter können grundsätzlich effizienter arbeiten als Einzelpfarrämter. Somit ist der Wechsel von Einzel- auf Teampfarrämter eine sinnvolle Massnahme, um Pfarrstellenkürzungen zu entschärfen.

Das sind nur ein paar Gedanken und Überlegungen. Es gibt auch noch mehr und es gibt natürlich auch andere. Die Diskussion soll hiermit auch noch nicht abgeschlossen sein. ■ *Johannes Bartels, Präsident*



Allmählich lichtet sich, was vorher nebulös im Dunkeln lag.

Foto: Tanja Bühler

Besuche der Pfarrerin

Hausbesuche sind ein Bestandteil der pfarramtlichen Tätigkeit. Seit vielen Jahren mache ich gern hier im Dorf solche Besuche für Gespräche aller Art. Da ich nicht einfach wissen kann, wer einen Besuch wünscht oder auch nicht, bin ich darauf angewiesen, dass Sie sich dafür bei mir melden. Auf Anfrage komme ich selbstverständlich und umgehend zu Ihnen. Deshalb bitte ich Sie herzlich, dass Sie persönlich oder telefonisch einen Termin mit mir abmachen.

Pfrn. Bettina Stephan

Reformierte Erwachsenenbildung im Säuliamt

*Reihe Heiliges Land – zerrissenes
Land: Israel / Palästina*

Mittwoch, 5. Oktober, 19.30 – im Chilehuus Affoltern

«Persönlich»: Israel und ich. Ein Schweizer Jude und ein Schweizer Christ im Gespräch.

Jochi Weil-Goldstein, ehem. Mitarbeiter von medico international schweiz, und Peter Dettwiler, ehem. Ökumene-Beauftragter der reformierten Landeskirche ZH, berichten aus unterschiedlicher Perspektive über ihre kritische Solidarität sowohl mit Israel als auch mit dem palästinensischen Volk.

Beide haben sich in den letzten Jahren mit einem Appell an die Öffentlichkeit gewandt: «Weltweiter Appell besorgter Jüdinnen und Juden – für ein Israel, das die Menschenrechte wahrt», vgl. www.humanrights-in-israel.ch. Und: «Appell von Christinnen und Christen für einen Frieden in Gerechtigkeit in Israel / Palästina», vgl. www.kairos-palaestina.ch. Gesprächsmoderation: Pfrn. Bettina Bartels.

Dienstag, 1. November, 19.30 – im Chilehuus Affoltern

«Liebesstiche gegen den Krieg»: La troisième langue (CH 2015). Ein Film des Schweizer Filmemachers Benno Hungerbühler.

Dalit Bloch, eine schweizerisch-jüdische Theaterfrau, kehrt nach 40 Jahren nach Israel, dem Land ihrer Geburt zurück, um ein Theaterprojekt mit arabischen und jüdischen jugendlichen Israeli zu realisieren. Sie hat dazu Gottfried Kellers «Romeo und Julia auf dem Dorfe» im Gepäck. Sie findet ein Land voller Mauern und Gräben vor, inneren und äusseren.

La troisième langue zeigt die Entstehung der Theaterarbeit in Jaffa, die behutsame Annäherung der arabischen und jüdischen Jugendlichen an sich selbst, die Regisseurin, und den alten Kellerschen Stoff um Land, verfeindete Familien und eine tragische Liebe. Gleichzeitig folgt der Film Dalit Bloch bei der Reise zum Ort ihrer Wurzeln am Rand der Negev Wüste, in ihre familiäre Herkunft und ihre Gegenwart.

Anschliessend an den Film: Diskussion mit dem Regisseur.

Dienstag, 22. November, 19.30 – im katholischen Pfarreizentrum

«... damit keinem Kind medizinische Hilfe verwehrt bleibt» Institution der Hoffnung: Das Caritas Baby Hospital Bethlehem.

1952 durch Pater Ernst Schnydrig gegründet, behandelt das Kinderspital Bethlehem heute jährlich Tausende von Kindern unabhängig von ihrer religiösen, nationalen oder sozialen Herkunft. Spitaldirektor Issa Bandanak und die Geschäftsführerin des Trägervereins, Sibylle Oetliker, stellen die Institution vor. – Dieser Anlass steht unter ökumenischer Trägerschaft.

Auskünfte /Anregungen:

Reformierte Erwachsenenbildung im Bezirk Affoltern, Pfrn. Bettina Bartels, bettina.bartels@zh.ref.ch
044 761 60 15, Infos: www.refkircheaffoltern.ch
und www.kirche-aeugst.ch. ■

Adventsfenster 2016

Noch ist es nicht so weit, aber die Adventszeit naht mit schnellen Schritten. Deshalb suchen wir bereits jetzt wieder Aeugsterinnen und Aeugster für die Gestaltung von stillen und offenen Adventsfenstern.



Wir bitten freundlich

um Adventsfenster-Anmeldungen mit folgenden Angaben:

- Wenn möglich **drei Wahldaten** zwischen dem 1. und 24. Dezember (der 6., 16., 21. und 24. Dezember können jedoch nicht gewählt werden).
- Ob ein **stilles oder offenes Fenster** (also mit einer kleinen Bewirtung für die Besucher) gestaltet wird.

Fragen und Anmeldungen bitte bis 20. Okt. 2016 an:
Margrit & Roger Nötzli, Unterdorfstr. 3, 044 481 17 57,
margrit.noetzli@eichhoernli-chueche.ch. ■

Margrit und Roger Nötzli

Flucht.Punkt

Wir heissen Flüchtlinge willkommen

Zur Zeit haben wir acht sympathische AsylbewerberInnen aus Afghanistan – darunter ein Baby! – bei uns in Aeugst. Weitere sechs werden in den nächsten Wochen dazukommen. Lasst uns ihnen helfen, sich schneller und besser in unsere Aeugster/Schweizer Gesellschaft zu integrieren!

Flucht.Punkt: Der Kirchenrat hat vor drei Jahren die Fachstelle Migration geschaffen. Und diese Fachstelle hat im Frühling 2015 die Aktion Flucht.Punkt lanciert. In diesem Rahmen und in Vernetzung mit dem «Ämtler Tandem», ein Angebot der reformierten Kirchgemeinden des Bezirks Affoltern, wollen wir Flüchtlingen ihr Ankommen und Leben hier erleichtern. Dieses diakonische Programm basiert auf dem Engagement von Freiwilligen.

Was machen die Freiwilligen?

Das bestimmen wir gemeinsam in der Gruppe. Zur Zeit treffen wir uns jeden **Donnerstag um 17.30 Uhr** in der Chilestube: Wir helfen unseren AfghanenInnen, ihr Deutsch zu verbessern und unterhalten uns ganz

einfach mit ihnen – dabei eröffnet sich auch uns SchweizerInnen laufend eine neue Welt und jedes Treffen ist wunderbar bereichernd!

Gerne helfen wir, noch weitere Aktivitäten zu organisieren: Wie wäre zum Beispiel ein gemeinsames Nähen mit den Flüchtlingen? Ein gemeinsames Kochen? Oder wer hätte Lust, ihnen das Schwimmen beizubringen? Oder lieber etwas Intellektuelles wie das Rechnen? Grundsätzlich sollen alle Anregungen willkommen sein – wer Ideen hat und/oder bei der Betreuung mithelfen will, ist herzlich willkommen. Wir wollen alles umsetzen,

- wofür Bedarf besteht,
- wofür wir Freiwillige finden und haben und
- was organisatorisch machbar ist.

Bei unseren Flüchtlingen handelt es sich um schutzbedürftige Menschen, die bis auf Weiteres sicher nicht ausgewiesen werden, sondern als Flüchtlinge oder Asylanten lange in der Schweiz bleiben werden. Deswegen ist eine möglichst schnelle Integration in unsere Gesellschaft im Interesse aller Seiten. ■

Monica Stoop, Kirchenpflegerin, Ressort Diakonie

Wir suchen weitere Freiwillige für diverse Projekte mit unseren Aeugster AsylbewerberInnen.

Es besteht kein Zwang, dass man jede Woche am Treff teilnimmt, auch gelegentliche Teilnahme wird begrüsst. Weitere Interessierte melden sich bitte bei Monica Stoop, 044 760 09 69, monica.stoop@zh.ref.ch.

Haben Sie gebrauchte Babykleidung? – Oder vielleicht eine alte Kaffeemaschine?

Unsere Aeugster AsylbewerberInnen wären für folgende Güter sehr dankbar:

- Für Esther, das 3-monatige Baby: Babykleidung, Kinderwagen.
- Für die Wohnung, welche sie zu sechst teilen: Einen Staubsauger, eine Kaffeemaschine, einen Mixer, Pfannen und mehr Geschirr sowie einen Teppich, ein Bücherregal, einen Tisch und ein Velo.

Wenn jemand etwas abgeben kann und möchte, bitte bei Monica Stoop melden: 044 760 09 69, monica.stoop@zh.ref.ch



Donnerstags dient die Chilestube als «Flucht.Punkt».

agendareformierte kirchgemeindeagenda

Gottesdienste

in der reformierten Kirche Aeugst am Albis
(oder am speziell angegebenen Ort)

Sonntag, 2. Oktober, 09.30

Regionalgottesdienst in Obfelden
Pfrn. Bettina Ferrat-Gerber

Sonntag, 9. Oktober, 19.00

Abend-Gottesdienst, Pfr. Jürgen Schultz

Sonntag, 16. Oktober, 10.00

Regionalgottesdienst in Ottenbach
Pfrn. Elisabeth Armingeon

Sonntag, 23. Oktober, 10.00

Regionalgottesdienst in Hedingen, Pfr. Walter Hauser

Sonntag, 30. Oktober, 10.00

Gottesdienst mit dem «Ensemble Tredici» (13 SängerInnen, Ruth Zimmermann); **Taufe von Fiona Schiller**
Pfrn. Bettina Stephan

Sonntag, 6. November, 10.00

Bezirksgottesdienst zum Reformationssonntag im Kloster Kappel mit Abendmahl. Es singt der Singkreis Affoltern.
PfarrerInnen des Kapitels. Predigt: Pfr. Ulrich Knellwolf

Sonntag, 13. November, 19.00

Gottesdienst, Pfr. Jürgen Schultz

Sonntag, 20. November, 10.00

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
Pfrn. Bettina Stephan

Sonntag, 27. November, 10.00

Gottesdienst zum 1. Advent, Pfrn. Bettina Stephan
Mit **Taufe von Noah und Aleandro Claus** und Mitwirkung der 3.-Klass Unti-Kinder von M. Schmidheiny.
Anschl. **Kerzenziehen** in Mosers Scheune und «Beiz» in der Chilestube

Musik

in der Kirche Aeugst

Sonntag, 30. Oktober, 17.00

Musik am Sonntag Abend
Mit Christian Stuckert, Orgel und Arata Yumi, Violine

Freitag, 25. November, 19.30

Adventskonzert mit dem Gemischten Chor Affoltern, Dirigentin Angela Bozzola;
Wortteil: Pfrn. Bettina Stephan

Sing-Werkstatt

in der Kirche Aeugst mit Eva Stückelberger, 044 760 13 07

Mittwoch, 26. Oktober, 17.00 - 18.00

Mittwoch, 16. November, 17.00 - 18.00

Alle, die Freude am Singen haben, sind eingeladen!

Kolibri

für Kinder des Kindergartens bis und mit 3. Klasse

Freitag, 28. Oktober, 12.00 - 14.00 in der Chilestube
Mittagessen, Basteln und spannende Geschichten.

Anmeldung bitte bis Mittwoch, 26. Oktober, an
Corinne Imthurn, corinne.imthurn@bluewin.ch,
Tel. 044 760 34 38.

Samstag, 26. November, 09.30 - 12.00 in der Chilestube
Wir basteln für den Advent.

JuKi (Jugendkirche)

für Kinder und Jugendliche der 5. bis 8. Klasse

Montag, 7. November 16.15 - 19.15

Filmabend «Lebe deinen Traum» (6. Klasse)
in der Chilestube

Mittwoch, 9. November 12.00 - ca. 17.00

«Auf Entdeckungsreise im Kloster Kappel» (7. Klasse)
Treffpunkt in der Chilestube

Mittwoch, 9. November 17.00 - 20.00

Filmabend «Wunder sind möglich» (8. Klasse)
in der Chilestube

Generation 60+

Donnerstag, 27. Oktober, 14.00

Volkslieder, Balladen und auch Schlager: Konzert
mit dem Chor «SeSiBon» aus Bonstetten
in der Chilestube

Mittwoch, 16. November, 14.30

Talertreff im Pegasus

Donnerstag, 24. November, 14.00

Adventsbesinnung mit Christian Stuckert an der Orgel,
in der Kirche Aeugst

Samstag, 3. Dezember, 12.00

Adventessen organisiert vom Frauenverein Aeugst
und Tal

Erwachsenenbildung

Reformierte Kirche Bezirk Affoltern

PfarrerIn Bettina Bartels, 044 761 60 15,
wbettina.bartels@zh.ref.ch
Siehe Artikel auf der Kirchenseite!

Ihr Pfarramt Aeugst am Albis

Bettina Stephan, Pfarrerin, Tel. 044 761 44 74
bettina.stephan@zh.ref.ch, www.kirche-aeugst.ch.

Pfarramtsvertretung vom 21. Sept.-21. Okt

Pfarrer Jürgen Schultz, 079 520 12 33,
juergen.schultz@zh.ref.ch

Jugendintervention

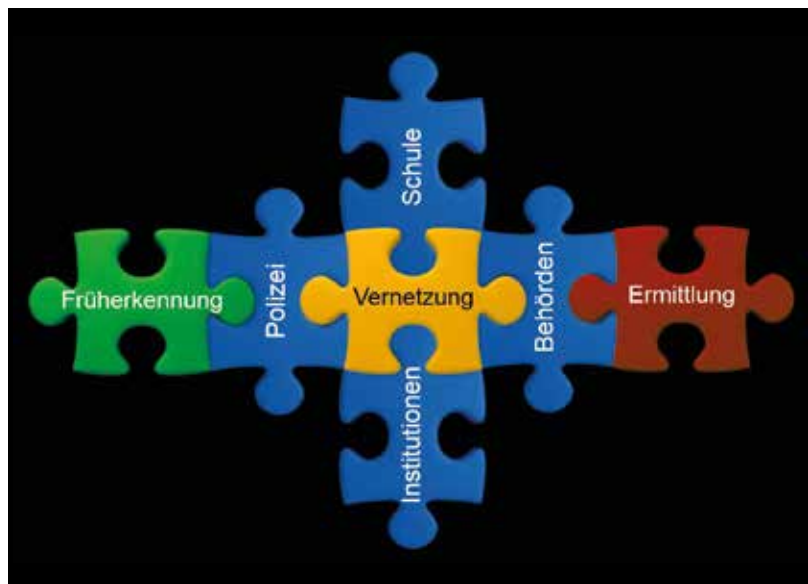
Gastreferat von Urs Kirner (KaPo Zürich) anlässlich der Vernetzungssitzung aller Beteiligten der Jugendförderung in Aegust am Albis.

Zu Gast an der vergangenen Vernetzungssitzung vom 11. Januar war Urs Kirner, Kantonspolizist und Leiter der Jugendintervention des Bezirks Affoltern am Albis. Urs Kirner vermittelte einen Einblick in seine Arbeit und das Konzept der Jugendintervention des Kantons Zürich.

*Die Schwerpunkte der Jugendintervention sind: Die Vernetzung, Früherkennung von jugendlichen Tätern sowie die Ermittlung und Aufklärung von Straftaten.
Quelle: www.kapo.zh.ch*

In Zusammenarbeit mit Jugendverbänden investiert die Jugendintervention der KaPo Zürich in eine vorausschauende Problemvermeidung. Mit vorbeugenden Massnahmen, Projekten und Programmen werden unerwünschte Ereignisse oder Entwicklungen zu vermeiden versucht. Der Jugendintervention und den Jugendverbänden von Aegust am Albis ist es ein grosses Anliegen, frühzeitig und mit den entsprechenden präventiven Massnahmen eingreifen zu können und die Jugendlichen zu unterstützen. Die Jugendintervention ist flexibel und bietet auch bei unverhofften Ereignissen oder in anderen Themenbereichen geeignete Massnahmen an.

Die Mitarbeitenden der Jugendintervention sind in den Bezirken stationiert und stellen eine enge Vernetzung mit externen Partnern, Institutionen und



Geburtstage 80, 85 Jahre und mehr

Im Oktober und November gratulieren wir zum Geburtstag:

Den 85. Geburtstag feiert
Herr Colombo Pianezzi am 25. November.

Den 86. Geburtstag feiert
Frau Gertrud Wüthrich am 19. Oktober.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag – viel Gesundheit, Glück und alles Gute im kommenden Lebensjahr!

Behörden sicher. Die Erfahrungen bestärken ihre Ansicht, dass durch präventives und konsequentes Handeln Fehlentwicklungen entscheidend positiv beeinflusst werden können. Mit ihrem Konzept setzen sie auf eine direkte und unkomplizierte Arbeitsweise. Die tägliche Ermittlungsarbeit verschafft Einblicke in aktuelle Verhaltensmuster von Jugendlichen und lässt frühzeitig neue Trends erkennen. Die Jugendintervention steht Eltern, Jugendlichen und/oder interessierten Personen als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Weitere Informationen finden sich unter kapo.zh.ch und jugendintervention.ch. ■

Tanja Bühler, Jugendarbeiterin

Licht für seltene Arten

Die vielfältigen Wälder, Riede und Wiesen des Albishanges können für Schmetterlinge, Heuschrecken, Vögel und Pflanzen ein regelrechtes Schlaraffenland sein. Hier gibt es noch Vorkommen sehr seltener Arten wie zum Beispiel den Gelbringfalter, ein attraktiver Schmetterling, der kantonsweit nur noch im oberen Tösstal und im Raum Albiskette-Sihltal fliegt. Doch auch in unserer Gegend sind der Gelbringfalter und andere Arten wie zum Beispiel die Orchidee «Frauensuh» vom Aussterben bedroht.

Ein Grund ist, dass sich die Holznutzung im unwegsamen Gelände am Albishang finanziell kaum mehr lohnt und die Wälder durch die ausbleibende Bewirtschaftung dicht und dunkel geworden sind. Der so genannte «lichte Wald» und die stufigen Waldränder sind sehr bedeutende Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten, die heute stark bedroht sind.

Der Gelbringfalter

Seine charakteristisch gelb-schwarzen Augenzeichnungen machen den Gelbringfalter unverkennbar. Er ist auf extensive Wiesen, aber auch auf einzelne

Bäume und Sträucher angewiesen, weshalb er als typischer Bewohner von lichten Wäldern gilt. Gern sitzt er an Waldrändern auf Blättern von Büschen und seine Raupen ernähren sich von verschiedenen Gräsern.

Durchforsten in Naturschutzgebieten?

Um wieder Licht in die ökologisch wertvollen Wälder am Albishang zu bringen, werden sie gezielt durchforstet und periodisch nachgepflegt. Dichte Waldbereiche werden aufgelichtet und zugewachsene Flächen von Büschen und Jungwuchs befreit. Erste Eingriffe wie zum Beispiel am Sprächerberg im Aeugstertal wirken auf den ersten Blick brutal. Sie sind aber nötig, um den seltenen Arten Lebensraum zu bieten und die noch bestehenden isolierten Restpopulationen zu vernetzen und zu erhalten.



Bei Fragen gibt das Forstrevier Oberamt, Robert Püntener, 044 764 24 54, gerne Auskunft. ■

*Daniela Corradi,
Naturschutzbeauftragte SVO Aeugst am Albis*

Bringen und Holen – Neophyten erkennen



Am 18. Juni fand – zusammen mit der Neophytenaufklärung der Naturschutzkommission – der jährliche Bring- und Holtag vor dem Werkhof statt. Bei wunderbarem Wetter wurden fleissig allerhand Materialien wie Möbel, Bücher, Kinderwagen, Skier, CDs und alles Mögliche von den einen mitge-

bracht und dann auch wieder von anderen Personen mitgenommen.

Der dazu offerierte «Buurezmorge» der Umweltkommission fand ebenfalls regen Anklang. Dazu gab es einen interessanten Wettbewerb, welchen Irene Hurschler aus dem Aeugstertal gewann. ■

Matthias Ramer, Gemeinderat

Matthias Ramer gratuliert Irene Hurschler aus dem Aeugstertal.

Fit & Ferien Bezirk Affoltern

*Sport- und Freizeitangebote für
Kinder und Jugendliche in den
Herbstferien 2016.*

Kinder und Jugendliche brauchen verschiedene Orte, wo sie sich entfalten können. Dank dem Engagement von Organisationen der Jugendförderung finden Kinder und Jugendliche im Bezirk Affoltern ein vielfältiges Angebot an Sport-, Treff- und Entwicklungsmöglichkeiten. Als Jugendbeauftragter des Bezirks Affoltern bin ich Ansprechpartner für Gemeindebehörden sowie für Vereine und Organisationen im Bezirk, wenn es um die Jugendförderung geht. Unter Jugendförderung verstehe ich alle Angebote für Kinder und Jugendliche im ausser-schulischen Bereich. Die Offene Jugendarbeit, die Verbands- und kirchliche Jugendarbeit, Turn- und

Sportvereine sowie kulturelle Angebote wie Theater oder Musik sind zentrale Bestandteile der Jugendförderung und tragen dazu bei, dass es den Kindern und Jugendlichen im Bezirk gut geht. Das Projekt «Fit & Ferien Bezirk Affoltern» zeigt exemplarisch auf, wo sich die Kinder und Jugendlichen neben dem Familien- und Schulalltag engagieren und aufgehoben fühlen. «Fit & Ferien Bezirk Affoltern» ist ausschliesslich ein Projekt mit Vereinen aus dem Bezirk und rückt den zentralen Wert der ausserschulischen Jugendarbeit für das Gemeinde- und Bezirksleben ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Das Angebot der Jugendförderung im Bezirk Affoltern ist riesig. In 38 Sport- und Freizeitangeboten im Rahmen dieses Projektes können Kinder und Jugendliche Sportarten kennenlernen oder vertiefen und sich darin verbessern. Angebote und Anmelde-möglichkeiten finden sich in der Broschüre unter www.contact-jugendfoerderung.ch oder www.aeugst-albis.ch. Die Angebote sind für Kinder und Jugendlichen von 6 bis 16 Jahren aus dem Bezirk und sind kostenlos. Viel Spass!! ■

Matias Dabbene, Jugendbeauftragter Bezirk Affoltern

....in eigener Sache

Stabübergabe im Redaktionsteam des Aeugster....

Jürg Widmer übernimmt die Koordination von Michaela Eggmann

Die Ausgabe Nr. 10 unserer Dorfzeitung für die Monate Juli bis September 2014 war das erste Heft, das Michaela Eggmann als Koordinatorin betreute und mitgestaltete.

Nun verlässt sie unser Team. Eine berufliche Weiterbildung belastet ihren Alltag nebst der Aufgabe als Familienfrau sehr stark.

Michaela kann stolz auf diese beiden Jahre intensivster Arbeit voller

Sorgfalt und bei starkem Termindruck zurückblicken. Das Redaktionsteam dankt ihr dafür herzlich.

Ab dem Heft Nr. 22, das Ende November erscheint, wird das bisherige Redaktionsmitglied Jürg Widmer diese Aufgabe übernehmen. Er war bisher für das Ressort Reformierte Kirche zuständig, hat dies nun aber Johannes Bartels übergeben können. ■

Die Redaktion



Sonderpädagogik was heisst das genau?

Im Zusammenhang mit der Schule fällt in den Medien immer wieder das Wort «Sonderpädagogik». Was bedeutet das aber genau und welche schulischen Angebote sind damit gemeint?

Jeder Mensch unterscheidet sich in Bezug auf sein Lernen und seine Entwicklung von anderen Menschen, was unausweichlich dazu führt, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernen zur gleichen Zeit am gleichen Ort stehen. Der Unterricht in den Klassen wird individualisiert gestaltet, damit die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder respektiert und die Kinder in ihrer Entwicklung gefördert werden. Es gibt aber auch Momente, da braucht ein Kind mehr oder spezifischere Unterstützung, dann kommen die sonderpädagogischen Angebote ins Spiel. So individuell wie die Kinder, so individuell ist die Unterstützung. Das sonderpädagogische Konzept definiert die Rahmenbedingungen für die einzelnen Angebote und regelt die Abläufe.

Das überarbeitete Konzept der Schule Aegust findet sich für Interessierte auch auf unserer Homepage www.schule-aegust.ch.

Simone Augustin, Schulleitung

Integrative Förderung (IF)

Vom Angebot der IF können Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in Bereichen des Lernens und im Umgang mit Anforderungen oder Mitmenschen profitieren. Besondere pädagogische Bedürfnisse können im Zusammenhang mit spezifischen Schwächen, schwierigem Verhalten und auch mit Stärken und Begabungen stehen.

Die Integrative Förderung orientiert sich immer am aktuellen Unterricht der Klasse und ist individuell dem Kind oder der Gruppe angepasst. Die Schulische Heilpädagogin (SHP) trifft deshalb regelmässig Absprachen mit den Klassenlehrpersonen und mit wei-

teren Fachpersonen, um den Inhalt und die Form der Lektionen zu bestimmen. Je nach Fördersituation unterrichtet die SHP in der Klasse im Teamteaching, eine Gruppe oder einzelne Schülerinnen oder Schüler.

Für das Gelingen der IF ist eine gute Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen und den Fachpersonen von zentraler Bedeutung. Die Ressourcen aller Beteiligten werden optimal genutzt, was nicht nur den Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen, sondern auch der Schule als Ganzes nützt.



Danielle Widmer, Schulische Heilpädagogin

DaZ und kulturelle Vermittlung

Die Angebote des «Deutsch als Zweitsprache» DaZ-Unterrichts an unserer Schule bestehen aus:

- integriertem DaZ-Unterricht auf der Kindergartenstufe,
- intensivem DaZ-Anfangsunterricht für Kinder auf der Primarstufe, die Deutsch als Zweitsprache neu lernen,
- DaZ-Aufbauunterricht für Kinder der Primarstufe, die eine weitere Förderung in Deutsch brauchen.

In allen drei Arten ist die individuelle Förderung in Deutsch als Zweitsprache auf das Lernen im Regelunterricht ausgerichtet.

DaZ-Lehrpersonen unterrichten Einzelne und Gruppen in Deutsch als Zweitsprache auf der Basis der individuellen Sprachkenntnisse. Die Förderung erfolgt immer in Absprache und in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen und eventuell mit weiteren Fachpersonen. DaZ-Lehrpersonen müssen eine Zusatzqualifikation in Deutsch als Zweitsprache ausweisen.

Im Weiteren begleitet die DaZ-Lehrperson die Lernenden auch auf dem Weg ihrer Integration. Sie erklärt den Eltern das Schweizer Schulsystem, die Stundenpläne, und den Kindern die Regeln, die an unserer Schule eingehalten werden müssen. Die DaZ-Lehrperson kennt sich auch aus mit den Ämtern für Migration, ist aber auch mit Schulsystemen anderer Länder vertraut. Auf diese Weise kann eine Integration gut gelingen.



Sibyl Russetti, DaZ-Lehrperson

Logopädie

Die Logopädie befasst sich mit der Sprachentwicklung und der Kommunikation. Auffälligkeiten beim Verstehen von Sprache, beim Erzählen, in der Grammatik und im Wortschatz sowie im Lesen und Schreiben können Auswirkungen auf die schulischen Leistungen und das Sozialverhalten eines Kindes haben.



Die Logopädin kann sprachliche Auffälligkeiten abklären und in Zusammenarbeit mit dem

kindlichen Umfeld, Einzel- oder Gruppentherapien durchführen, oder in der Klasse integrativ arbeiten.

Das Kind wird mit Übungen, Spielformen und Wahrnehmungsaufgaben in seiner mündlichen und schriftlichen Entwicklung unterstützt und gefördert.

Dominique Sigrist, Logopädin

Psychomotoriktherapie

Die Psychomotoriktherapie ist ein schulisches Unterstützungsangebot für Kinder mit Auffälligkeit oder Abweichungen im Bewegungsverhalten. Die Kinder lernen mit Hilfe dieses Angebots ihre Bewegungsfähigkeit zu verbessern. Sie erhalten mehr Selbstständigkeit und Selbstvertrauen. Die Kinder werden in ihrer Psychomotorik unterstützt, damit sie den Herausforderungen der Schule und des Alltags besser gewachsen sind.

In der Therapie orientiert man sich an den Stärken, an den Bedürfnissen und den Therapiezielen jedes einzelnen Kindes. Der Verlauf und die Therapieziele werden regelmässig mit den Bezugspersonen besprochen und angepasst.

Eine psychomotorische Abklärung empfiehlt sich, wenn ein Kind trotz vielen Wiederholungen im Bewegungsverhalten deutlich eingeschränkt und dadurch emotional belastet ist.

Die Psychomotoriktherapeutin hat auch einen präventiven Auftrag und unterstützt im Rahmen von Projekten ganze Kindergarten- und Schulklassen. ■

Alena Ochsner, Psychomotorik



Zum Vormerken - Singen im Advent

In der Adventszeit tauchen wir wieder in die besinnliche Welt der Weihnachtslieder ein und singen gemeinsam im Kulturraum des Schulhauses Gallenbühl Weihnachtslieder. Die Morgensingen finden am Mittwoch, 30. November, 7. und 14. Dezember, jeweils um 7.30 Uhr statt. Am Mittwoch, 21. Dezember, wird um 18 Uhr das Adventsfenster eröffnet, das Singen findet im Anschluss statt.

Primarschule Aeugst



Herzlich willkommen in der Schule Aeugst

Es freut uns sehr, im neuen Schuljahr drei neue Mitarbeitende der Schule Aeugst am Albis zu begrüßen.

**Esther Messerli –
Leiterin Villa Kunterbunt**

Esther Messerlis berufliche Vorliebe ist der Schülerhort. Während Jahren betreute sie in der Stadt Zürich Schülerinnen und Schüler und baute in der Stadt einen Hortbetrieb auf. In den letzten Jahren nun durfte sie viele neue Erfahrungen im heilpädagogischen Bereich sammeln. Sie freut sich darauf, zusammen mit dem Team Villa Kunterbunt die Tagesbetreuung auszubauen und weiter zu entwickeln.

An ihrem Beruf gefällt ihr besonders, den Kindern einen verlässlichen Rahmen, wie auch Spiel- und Entwicklungsraum in der Tagesbetreuung zu bieten. Esther Messerli baut auf die Stärken der einzelnen Kinder und freut sich daran, sie in ihrer Entwicklung zu begleiten und mit ihnen die Freizeit zu gestalten.



Nicolas Gautschi und Esther Messerli

Seit einigen Jahren wohnt sie mit ihrem Mann im Säuliamt, weshalb sie eine neue Herausforderung in der Region gesucht hat.

**Nicolas Gautschi –
Praktikant Villa Kunterbunt**

Nicolas stammt ursprünglich aus Schaffhausen, wo er vor gut einem Jahr die Sekundarschule abgeschlossen hatte, bevor er eine Lehre als Zimmermann begann. Die Arbeit auf dem Bau entsprach nicht seinen Vorstellungen, weshalb er die Lehre diesen Sommer abbrach.

Nicolas arbeitet sehr gerne mit Kindern zusammen und dabei gefällt ihm besonders, den Kindern neue Sachen beizubringen und mit ihnen die Welt zu entdecken. Aus diesem Grunde hat er sich entschieden, ein Praktikum in einem Hort zu machen, um eventuell anschliessend eine Lehre als Fachmann Betreuung zu beginnen. An Aeugst gefällt ihm der Arbeitsort und das angenehme Arbeitsklima im Team, das er an seinen beiden Schnuppertagen erleben durfte.

Zusammen mit seinen beiden Schwestern lebt Nicolas noch bei seinen Eltern in der Region.

Christian Bühler – Schulbusfahrer
Christian Bühler arbeitete während 32 Jahren bei der Stadtpolizei Zürich, bis er sich zusammen mit seiner Frau für einen Rollentausch entschied, um die Aufgabe als Haus- und Familienmann zu übernehmen. Neben der Erziehung seiner beiden Söhne und dem Führen des Haushalts arbeitete Christian Bühler Teilzeit am Mittagstisch



der Schule Affoltern und später als Mittagsbetreuer, Turnassistent und Schulbusfahrer der Schule Trägerst.

Er ist ein leidenschaftlicher Autofahrer und mag den Umgang mit Kindern. Als Schulbusfahrer kombiniert er die beiden Interessen perfekt. Seine bereits erworbene Spezialbewilligung als Schulbusfahrer kann er nun täglich einsetzen und im sonnigen Aeugst die Schulkinder sicher von A nach B bringen.

Gemeinsam mit seiner Frau Liliane und seinen beiden erwachsenen Söhnen wohnt Christian Bühler seit zwanzig Jahren in Affoltern am Albis.

Wir wünschen allen einen guten Start in Aeugst und viele tolle Erlebnisse mit unseren Schülerinnen und Schülern. ■

Simone Augustin, Schulleitung

Samariterverein
Stallikon-Aeugst

S+samariter
Samariterverein Stallikon-Aeugst

Bibliothek Aeugst



Kurs Notfälle bei Kleinkindern

2 mal 4 Stunden, Samstag, 29. Okt. und 5. Nov. 2016,
09.00 - 13.00 Uhr, Werkgebäude Stallikon
Kurskosten: Fr. 100 / für Paare: Fr. 150

Der natürliche Bewegungsdrang von Kindern ist gesund und stärkt das Kind. Er führt aber oft zu Stürzen. Verletzungen sind deshalb bei Kleinkindern nicht selten. Auch viele Krankheiten gehören zum Kinderleben. Im Kurs erhalten Sie als Eltern, Grosseltern, Babysitter oder andere Betreuungspersonen von Kindern bis ca. 6 Jahren Sicherheit und Selbstvertrauen im Umgang mit Verletzungen und Krankheiten.

Auskunft/Anmeldung: Maria Günter, 044 710 44 79,
kurse@samariter-stallikon.ch.

Online-Anmeldung: www.samariter-stallikon.ch. ■

Maria Günter, SV Stallikon-Aeugst



Dienstag im Hallenbad Ottenbach

Aqua-Fitness 20:00-20:45 und 20:50-21:35

Mittwoch in Aeugst am Albis

Pilates 9:45-10:45

Donnerstag in Aeugst am Albis

Pilates 8:45-9:45 und 18:45-19:45

NEU – Fitness im Grünen: 10:15-11:15

20:00-21:00 Power Yoga

Freitag in Affoltern am Albis

8:30-9:30 und 9:45-10:45 Fitness im Grünen

Alle Kurse sind QualiCert und CSS anerkannt

Privatlektionen auf Anfrage

www.valeriefroehlich.ch 078 734 05 64

Dipl. Wellness Trainerin, dipl. AquaFitness Instruktörin

Dipl. Power Yoga- und Pilates Instruktörin

Die Bibliothek im Herbst

Langsam neigt sich der Sommer dem Ende zu und Freizeitaktivitäten finden wieder drinnen statt. Auch in der Bibliothek feilen wir am Herbstprogramm. Neben Altbewährtem freuen wir uns, eine Lesung mit einer Aeugster Autorin anbieten zu können.

Die Aeugsterin Hedy Olsson Lincke, die schon im 2012 bei uns ihre Gedichte gelesen und ihre Bilder ausgestellt hat, stellt uns ihren Erstlingsroman «Die Lebenslüge» vor. Er beginnt auf einem kleinen Friedhof in Südfrankreich mit einer grossen Fälschung. Diese und weitere Fälschungen werden in dem Drama aufgedeckt, und in vielen verschiedenen Handlungssträngen wird die Geschichte der Familie Nord geschildert. Geschickt bringt Frau Olsson immer wieder neue Details ans Licht und hält damit die Spannung bis zum überraschenden Schluss aufrecht.



Auch Bewährtes wird wieder in der Bibliothek stattfinden. So wird auch dieses Jahr wieder Frau Dominique Sigrist die Einführung in den Buchstart (Värslizit) übernehmen. Als Logopädin weiss sie besonders gut, wie wichtig Sprache ist. Familien mit Kleinkindern werden per Brief eingeladen. Auch das beliebte Kamishibai (Koffer-Kino) findet wieder statt. Eingeladen sind Kinder ab drei Jahren. Zusätzlich führen wir einen Spielenachmittag durch, zu dem Jung und Alt eingeladen sind. Die Bibliothekarin wird ein oder zwei Spiele vorstellen, aber es darf auch individuell gespielt werden.

Wann die Angebote genau stattfinden, steht in der Agenda; es liegen auch Flyer in der Bibliothek auf. ■

Ulrike Rudow, Leiterin Bibliothek

Orientierung über den Neubau eines Stalles für Rindviehmast und Kälberaufzucht im Aeugstertal

Bedenken in der Bevölkerung

Die Schweizerische Nationalspende SNS, mit Sitz in Bern, plant auf ihrem Gutsbetrieb Götschihof im Aeugstertal einen Neubau. Gemäss deren Jahresbericht 2015 hielt der heutige Betrieb Ende Jahr rund 147 Tiere, davon 88 Masttiere. Mit dem geplanten Projekt wird die Kapazität auf rund 300 Tiere verdoppelt. Aus den Bauplänen geht hervor, dass 60 Plätze für Kälber, 30 für Weide-Beef und rund 210 für Mastrinder geplant sind. Für die Mastrinder wird es Liegeplätze und Laufhöfe, aber keinen Zugang zur Weide haben.

Aus dem Baugesuch geht hervor, dass sich der Neubau in der Grundwasserschutzzone befindet. Die SNS schreibt in ihrem Geschäftsbericht 2015, dass die Naturschutzorganisation Pro Natura Rekurs gegen die von den Behörden bereits erteilte Baubewilligung eingelegt haben.

Diese Informationen haben bei einem beträchtlichen Teil der Bevölkerung grosse Besorgnis ausgelöst. Mit Erstaunen wurde festgestellt, dass es sich auch beim Neubau hauptsächlich um eine Masttierhaltung handelt. Innerhalb von nur vier Wochen haben wir von mehr als 220 Einwohnern von Aeugst und Umgebung die Unterstützung bekommen, unsere Bedenken Ende August per Brief der Bauherrschaft zu überreichen. In diesem bitten wir die Schweizerische Nationalspende, ihr Projekt zu überdenken und uns über ihr weiteres Vorgehen zu orientieren.

Nach Meinung aller Unterzeichnenden liegt die Zukunft der Fleischproduktion nicht in der Masttierhaltung, sondern in Betrieben, in denen die Tiere artgerecht und naturnah gehalten werden. Mastbetriebe stehen auch wegen der mit ihr verbundenen Umweltbelastungen immer öfter in der Kritik.

Wir bedanken uns bei allen Interessenten für die Unterstützung und die konstruktiven Gespräche. ■

Im Namen aller Interessenten Geneviève Schäfer

Grundlagen aus dem Gemeinderat

- Das Bauvorhaben liegt in der Landwirtschaftszone (ausserhalb Bauzone).
- Die Zuständigkeit liegt somit zur Hauptsache bei den kantonalen Instanzen.
- Die Gemeinde – als örtliche Baubehörde – hat nur eingeschränkten Einfluss; dieser beschränkt sich auf Fragen der gestalterischen Einordnung in die Umgebung.

Gegendarstellung der Stiftung Schweizerische Nationalspende (SNS), Bern

Teile des Gutsbetriebes «Götschihof» sind über siebenzigjährig und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Zudem kann der Hof mit dem bestehenden betriebswirtschaftlichen Konzept schon seit Jahren nicht mehr profitabel betrieben werden, vor allem auch, weil die Stiftung keine Direktzahlungen erhält. Der Stiftungsrat hat daher beschlossen, unter Beizug von Agro-Experten und der im Stallbau erfahrenen Firma Krieger AG einen neuen, modernen und tiergerechten Hof zu bauen.

Die Gemeinde Aeugst und der Kanton Zürich haben das Bauprojekt eingehend geprüft und die Baubewilligung erteilt. Alle fraglichen Umweltaforderungen, ob sie die Luft, den Boden oder auch das Grundwasser betreffen, werden eingehalten. Das Bauvorhaben entspricht ausgiebigenmassen dem Zweck der Nutzungszone.

Das Tierwohl liegt dem Stiftungsrat besonders am Herzen. Die Tiere werden im geplanten Neubau artgerecht und in einer Weise gehalten werden können, die weit über dem Niveau der gesetzlichen Tierschutzbestimmungen liegt. Alle Tiere haben Auslauf ins Freie (Kombination BTS/RAUS*), zudem wird auf den hofnahen Wiesen Weidemast betrieben werden können. Die gesamte Stallanlage ist derart gestaltet, dass der künftige Pächter die Produktionsform verändern und beispielsweise mehr Gewicht auf die Aufzucht auf der Weide legen kann. Der neue Hof wird auch nicht mehr Grossvieheinheiten (GVE) aufnehmen als die heutigen Stallbauten – anderslautende Aussagen sind unzutreffend. Im Übrigen garantiert die Grösse des «Götschihofes» mit über 61ha Eigen- und Pachtland die Fütterung der Tiere aus eigenem Pflanzenanbau. Genau in diese Richtung wird die schweizerische Landwirtschaft in Zukunft gehen.

Die dem Hof benachbarten Wohnliegenschaften gehören (mit Ausnahme der Solvita) ebenfalls der SNS. Es ist und bleibt der Stiftung deshalb auch aus diesem Grund ein Anliegen, dass sich der Neubau harmonisch in die Umgebung eingliedert. ■ *Werner Merk, Präsident SNS*

* Tierwohlprogramme des Bundes: «Besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme» bzw. «Regelmässiger Auslauf im Freien».

Theatergruppe Aeugst am Albis



THEATERGRUPPE AEUGST AM ALBIS

Mit frischem Wind und neuem Vorstand

Nachdem die Spieler im Jubiläumsstück «Nüt als Kuddelmuddel» dem Publikum gezeigt haben, mit welch unglaublichen Tücken und Pannen eine Theatergruppe während der Hauptprobe und bei der Premiere zu kämpfen haben kann, wurde es ruhig um die vor 41 Jahren gegründete Theatergruppe Aeugst. Doch dies soll sich ändern. Mit frischem Wind, neuen Ideen und Engagement möchte der neue Vorstand den Verein, dessen Mitgliederzahl über die letzten Jahre merklich geschrumpft ist, wieder aufleben lassen. Mit Spass und Freude widmen sich die noch verbliebenen Mitglieder ihrem Hobby. Gerne würden wir allen Theaterbegeisterten wieder Theaterbesuche mit Witz, Charme und Nervenkitzel ermöglichen und vergnügliche Unterhaltung bieten. Mit wenigen Vereinsmitgliedern ist dies jedoch schwierig.

Wer hat Lust bei uns mitzumachen? Die Türen der Theatergruppe Aeugst am Albis stehen allen offen, welche sich fürs Theaterspielen interessieren. Wer also schon immer einmal wissen wollte, wie es sich anfühlt auf der Bühne zu stehen, oder wer als Bühnenbauer, Licht- oder Tontechniker, als Helfer bei den Aufführungen oder einfach so in der Theatergruppe Aeugst mit dabei sein möchte, ist jederzeit herzlich willkommen. Informationen zum Verein findet man auf unserer neuen Homepage www.theater-aeugst.ch. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, welche in den letzten Jahren unsere Vorstellungen besucht oder die Theatergruppe in irgendeiner Form unterstützt haben. ■

Cornelia Prihoda, Präsidentin Theatergruppe Aeugst



von links nach rechts: Sabrina Isler, Andrea Auner, Robert Prihoda, Cornelia Prihoda und Gabriela Bachmann.

Pfadi Säuliamt



Sommerlager der Pfadi Säuliamt

Am 17. Juli war es endlich wieder soweit: 30 Pfadis trafen sich, um gemeinsam zwei Wochen in ein Zeltlager zu reisen.

Beim Treffpunkt stiess die Gruppe auf drei Alchemisten, welche auf der Suche nach neuen Lehrlingen waren. Als erstes musste eine Aufnahmeprüfung bestanden werden. Diese fand in Form einer zweitägigen Einstiegswanderung zum Lagerplatz statt. Natürlich meisterten die Pfadis diese Aufgabe ohne Probleme.



Der Blick vom selbstgebauten Turm auf die Zelte der Pfadis.

Auf dem Lagerplatz angekommen, wurden sämtliche Teilnehmer offiziell in den Alchemistenbund aufgenommen. Danach musste der Platz eingerichtet werden, gemeinsam wurde ein Esszelt, ein Küchenzelt, ein Turm und eine Latrine gebaut.

Im Verlauf des Lagers folgten verschiedene Aktivitäten, bei welchen die Pfadis die Alchemisten unterstützten. So ging es beispielsweise bei einem Orientierungslauf darum, Dorfbewohner zu befragen und einen Lügner zu finden oder bei einer Olympiade die sportlichste Gruppe zu ehren.

In der zweiten Woche folgte eines der Highlights des Lager: der Hike. Dies ist eine zweitägige Wanderung, welche in kleinen Gruppen bestritten wird. Dabei muss jede Gruppe ihre Schlafgelegenheit selber suchen und erlebt dabei die unterschiedlichsten Abenteuer. Am 30. Juli endete das Sommerlager mit vielen müden aber glücklichen Gesichtern.

Informationen über die Pfadi Säuliamt: www.pfadi-sa.ch | info@pfadi-sa.ch ■

Lukas Arnold v/o Onari, Stammführer Buebepfadi Säuliamt

Das Pilzgericht

Von Karl Straub*

Das Rentnerpaar Kollegger sass auf der Bank am Waldrand. Zufällig beobachtete Oskar weisse Kugeln, die zwischen den Grashalmen hervorguckten. Beim Näherherantreten sah er, dass es die Fruchtkörper von weisslichen Pilzen waren. Er rief seine Partnerin herbei. Vor dem geistigen Auge verglichen er und Elvira die gefundenen Pilze mit den Champignons, die sie beim Einkaufen bei Coop jeweils sehen. Sie waren überzeugt, dass es sich bei ihrem Fund um essbare Pilze handeln musste.

Beide waren Sammlertypen. Er sammelte seit Jahren Briefmarken, sie eifrig Rahmdeckeli, aber vertiefte Kenntnisse in der Pilzkunde hatten sie nicht. Dennoch beschlossen sie, die Pilze nach Hause mitzunehmen. Oskars Strohhut füllte sich bis zum Rand mit ihnen. Das Risotto ai Funghi war ein Festessen, dem sie nicht ganz Herr wurden. Sie beschlossen den Essensrest als Abwechslung ihrer Tigerkatze zu geben. Das liebe Tier genoss den Schmaus, räumte alles rübis-und-stübis weg.

Während Elvira abräumte und den Abwasch besorgte, richtete sich Oskar für die Tagesschau ein. Neben ihm nahm wie immer «Muggli», die Tigerkatze, Platz. Nach etwa einer Viertelstunde war es aus mit der Gemütlichkeit. Die Katze begann unruhig umherzulaufen, und was sie sonst nie machte, leise zu miauen. Sie verkroch sich unter die Möbel, kam mit ängstlichem Blick wieder hervor, wälzte sich wie von Schmerzen gepeinigt auf dem Teppich und machte sich, wie von einer Tarantel gestochen, nach draussen davon. Die Kolleggers waren ratlos und bekamen Angst. In ihren Magengrübchen begannen sich eigenartige Empfindungen breitzumachen. In beiden verdichtete sich die Gewissheit, Opfer einer Pilzvergiftung geworden zu sein. Elvira alarmierte Notruf 144.

Auf der Notfallstation des Universitäts-hospitals fackelten die Leute in den weissen Kitteln nicht lange. Sie legten Magensonden, saugten den Mageninhalt ab. Die Notfallpatienten waren bald erleichtert

und konnten relativ rasch nach Hause entlassen werden, diesmal ohne Blaulicht. Daheim suchten sie besorgt nach ihrer Katze. Sie fanden sie unter der Eckbank des Gartensitzplatzes, auf Gummistiefeln, Holzwohle und Gartensocken. Sie war gesund und munter, hatte sich vom Geburtsstress erholt, leckte die drei neugeborenen Kätzchen ab und war sichtlich stolz auf den herzigen Nachwuchs.

Kolleggers hätten sich die Angst und Aufregung ersparen können, hätten sie die Dienste der Pilzkontrolle in Anspruch genommen. In Affoltern am Albis, Bachweg 5/7, können selbst gesammelte Pilze in den Spätsommer- und Herbstmonaten am Mittwoch, Samstag und Sonntag, von 18.30 bis 19.00 Uhr zur Kontrolle gebracht werden. In Vergiftungs-Notfällen oder allgemein toxikologischen Fragen kann ToxInfoSuisse, Telefon 145, rund um die Uhr angerufen werden.

**Der Autor wohnte während 35 Jahren in Aeugst, seit Februar 2015 im Senevita Affoltern.*

Body Toning

Funktionelles Ganzkörpertraining - Ausdauer
Stabilisation - Stretching
... und alles zu packendem Sound!

Body Toning Aeugst a. A. - Gemeinde-Mehrzweckraum
Montag, 8:45 - 9:45 Uhr
Mittwoch, 8:30 - 9:30 Uhr

Body Toning Hausen a. A. - «SilatPlus», Weisbrod-Areal
Mittwoch, 20:15 - 21:15 Uhr

Privatlektion «1to1» jederzeit auf Anfrage möglich.
Sabina Schülin | 079 22 756 22 | sabina@schuelin.ch

Trainerin Bewegung & Gesundheit | Body Toning Instructor
Personal Trainer PTA | Erwachsenensportleiterin | NW Trainerin

Impressum
 Der «Aeugster....» erscheint 5 x jährlich seit Oktober 2012.
Herausgeber: Verein Kommunikation Aeugst am Albis
Mitglieder: Reformierte Kirchgemeinde Aeugst, Schulgemeinde Aeugst und Politische Gemeinde Aeugst.
Redaktion: Michaela Eggmann (Koordination und Dorfleben), Verena Commissaris (Schulgemeinde), Ruedi Müller (Politische Gemeinde), Johannes Bartels (Korrektorat), Thomas Voegeli (Finanzen).
Layout: Graphicdesign Schülin, www.schuelin.ch
Webmaster: ask Ralph Kradolfer, www.ask.li
Kontakt: info@aeugster.ch | Redaktion «Aeugster....» | Jürg Widmer, Im Weieracher 5, 8914 Aeugst am Albis
Postcheck: 85-734944-5
Gedruckt: von Käser Druck, klimaneutral auf Cyclus Print. ClimatePartner®
klimaneutral
Druck | ID: 11009-1603-1001
Die nächsten Ausgaben:
 Nr. 22, Redaktionsschluss 04.11.2016, erscheint Ende November 2016
 Nr. 23, Redaktionsschluss 25.12.2016, erscheint Ende Januar 2017
 Das amtliche Publikationsorgan der Aemtler Gemeinden ist der «Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern».